

Juli - November 2019
Nr. 183



Evangelische Gemeinde Ammersee West

Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach



*Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir
kommen und haltet sie nicht zurück, denn
Menschen wie ihnen gehört Gottes
himmlisches Reich.“*

Mt 19,14

INHALT

- 2 Adressen
 - Impressum
- 3 Angedacht
- 4 Thementeil
- 5 Aus gutem Grund
- 7..... Das läuft bei uns
- 11... Bausteinewelt in Utting
- 12... Rückblick
- 14 .. Gemeinsam glauben
- 15... Ausblick
 - Eins Jugendgottesdienst
- 16 .. Unser neuer Dekan
- 18 .. Seegottesdienst
- 19 .. Segnungsgottesdienst
 - Taizéandacht
- 20.. Das Leben segnen
- 21... Regelmäßige Gruppen
 - und Kreise
- 22 .. Gottesdienste
- 23.. Freud' und Leid

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

pfarramt.utting@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Sekretariat: Elisabeth Erhard
Tel 08806-7234, Fax 08806-7091
Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi und Fr
9.00 – 11.00 Uhr

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de>

Pfarrerin Alexandra Eberhardt

alexandra.eberhardt@elkb.de

Pfarrer Jochen Eberhardt

jochen.eberhardt@elkb.de
Laibnerstraße 20, 86919 Utting
Tel 08806-95163

Pfarrer Christoph Jokisch

christoph.jokisch@elkb.de

Fischermartlstraße 21,
86911 Dießen
Tel 08807-5561
Mobil 0178-6102844

Pfarrer Dirk Wnendt

dirk.wnendt@elkb.de

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf
Tel. 08192-9955996

Jugendreferent Dominik Drogat

dominik.drogat@elkb.de

Mobil 0157-33155944

Organist Klaus Wieland

Mobil 0172-6010404

Kirche u. Gemeindehaus Dießen

Jocherplatz 1, 86911 Dießen

Kirche u. Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting
Hausmeister: Helmut Schiller
Mobil 0171-5567387

Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr
Mobil 0170-8961302

Impressum

Konten der Gemeinde:

Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96
BIC BYLADEM1LLD

Spenden- und Kirchengeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69
BIC BYLADEM1LLD

Herausgeber: Evang. Luth.

Kirchengemeinde Dießen-Utting

Redaktion:

Lisa und Peter Platzer
Pfrin. Alexandra Eberhardt
Pfr. Christoph Jokisch (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für
seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

Bildrechte:

Rechte an den Bildern, soweit nicht
anders vermerkt, liegen bei der
Redaktion.

Foto Seite 15: Julia Müller

Foto Seite 16: Jörg Hammerbacher

Herstellung:

ESTA DRUCK GMBH
Herstellungskosten: 0,60 € p. Stk.
Auflage: 3500 Stk.

Betreuung:

PROGRA, Dießen
Zustellung: Ehrenamtliche Helfer
Der nächste Gemeindebrief er-
scheint:

November 2019

Redaktionsschluss 04.10.2019

Beiträge und Ideen an

lisa@platzer-riederau.de

Jahreslosung 2019

***Suche Frieden
und jage ihm nach!***

Psalm 34,15

Angedacht



Liebe Leserin, lieber Leser,

nur wenige Wochen vor Weihnachten saßen einige Kinder aus dem Ethikunterricht bei mir im evangelischen Religionsunterricht. Die Schüler und Schülerinnen wurden aufgeteilt, weil ihre Lehrkraft ausgefallen war. Ich hatte mich dazu entschlossen, meinen Unterricht nach Lehrplan, zum Thema Weihnachten, trotzdem durchzuziehen. Aber anfangs bin ich nicht weit gekommen. Nach jedem Satz kamen die Nachfragen: „Hä? Wie kann der Gottes Sohn sein?“, „Ist Jesus also ein Halbgott wie Herkules?“, „Wenn Gott sprechen kann, hat der dann einen Mund?“

Viele Kinder haben fast gar keine Vorstellung mehr davon, worum es beim christlichen Glauben geht. Wenn wir ihnen dann erklären wollen, was die Grundsätze unseres Glaubens sind, merken wir, wie lebensfern unsere christlichen Begriffe und Erklärungsversuche daherkommen. Begriffe wie Sohn Gottes, Sünde, Himmel und Reich Gottes sind für die meisten Kinder nur leere Worthülsen, sie haben ganz eigene Ideen, mit welchem Inhalt sie diese Worte füllen könnten. Ihre Ideen sind allerdings oft weit entfernt von den Deutungen, die wir ihnen vermitteln wollten. Wenn wir uns dessen nicht bewusst sind, reden wir an den Kindern vorbei.

Aber wie soll man das erklären? Wie sollen wir nur angemessen und verständlich von Gott reden? Mir geht es da als Religionspädagoge genauso wie allen Menschen. Wenn ich versuche, den Kindern

zu erklären, wer Gott ist, komme ich schnell an die Grenzen meiner Wörter und meines Verstandes. Wie sollte es auch anders sein? Gott ist unendlich viel größer und unendlich viel geheimnisvoller als wir erkennen können. Im 1. Timotheusbrief heißt es: „Gott wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann“ (Kapitel 6, Vers 16).

Über Gott zu reden heißt daher immer, zu wissen, dass all meine Worte und mein ganzer Verstand sich nur annähern können an das große Geheimnis Gottes. Wittgenstein sagte einst: „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.“ Viele Menschen beherzigen heute diesen Satz, wenn es um die Frage nach Gott geht. Wenn wir schon keine letztgültigen Aussagen über Gott treffen können, wenn wir Gottes Wesen nicht begreifen können, dann können wir auch nicht über ihn reden.

Aber gleichzeitig ist die Bibel voller Geschichten über die Zuwendung Gottes zu den Menschen. Ein Gott, der das Schreien seines Volkes gehört hat und herabgekommen ist, um es aus der Sklaverei herauszuführen. Ein Gott, der Mensch geworden ist, um unter uns zu leben und uns mit sich zu versöhnen. Ein Gott, der uns nahe sein will, der uns anspricht und sich uns immer wieder neu zeigen möchte. Der Religionspädagoge Georg Langenhorst formuliert daher den Satz neu: „Wovon man nicht sprechen kann, davon muss man erzählen.“

Der Glaube von Kindern besteht nicht aus einer Aneinanderreihung verschiedener Lehrsätze, die als wahr anerkannt werden. Sondern aus Geschichten über die verlässliche Begleitung Gottes, Geschichten über Menschen, die seine Führung erlebt haben und ihren Glauben an Gott, den sie ganz konkret erfahren haben. Mit den Helden dieser Geschichten können sich die Kinder identifizieren, die Krisen und Zweifel dieser Helden werden mit durchlebt und ihr Vertrauen in Gott wird zum eigenen Vertrauen.

Dabei spielt es eine geringere Rolle, ob diese Geschichten realistisch auch so passiert sein können. Kinder verstehen die Geschichten in ihrem wörtlichen Sinne, wer ihnen zu früh ein kritisches Bibelverständnis nahebringen möchte, macht ihnen die Geschichten kaputt: „Gell, du weißt schon, dass man nicht auf dem Wasser laufen kann?“ Wer würde seinem Kind Pippi Langstrumpf vorlesen und danach fragen: „Gell, du weißt schon, dass ein Mädchen kein Pferd tragen kann?“

Die Geschichten müssen in sich spannend und logisch erzählt werden, wie die Geschichte von Abraham, Josef und Mose oder die Wunder Jesu. Aus solchen Geschichten ziehen Kinder ihren Glauben und wachsen in ihrer Persönlichkeit.

Fragen von der Vereinbarkeit von Glauben und Naturwissenschaft sind dann ein weiteres Kapitel in der Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen. Hierbei geht es darum, tiefere Verstehenszusammenhänge herzustellen und aufzuzeigen, dass naturwissenschaftliches Denken und der Glaube an Gott kein Gegensatz ist, sondern unsere Wirklichkeit auf verschiedenen Ebenen beschreibt. Auch hier sind es letztlich aber keine Lehrsätze und Dogmen, die uns helfen, über Gott zu reden, sondern Symbole, Rituale und Gleichnisse, Lieder und Geschichten, in denen Gottes Zuspruch zu jedem einzelnen deutlich wird.

Schließlich war auch das die Rettung meiner Unterrichtsstunde vor Weihnachten. Als wir aus dem Frage- Antwort-Spielchen langsam raus kamen, bin ich endlich dazu gekommen, die Weihnachtsgeschichte zu erzählen. Viele Fragen sind geblieben, aber die Schüler und Schülerinnen haben eine Ahnung davon bekommen, mit was für einem Gott sie es beim christlichen Glauben zu tun haben.

In diesem Sinne, viel Freude beim Erzählen!

Dominik Drogat

Thementeil

Mit Kindern über Gott reden

„Wovon man nicht sprechen kann, davon muss man erzählen“

Dieses Zitat von Georg Langenhorst stellen wir hier nochmals an den Anfang des Thementeils, denn eigentlich gehört auch der Text der Rubrik „Angedacht“ dieses Mal mit zum Thementeil. Falls Sie also das geistliche Wort noch nicht gelesen haben, aber am Thementeil interessiert sind, können wir Ihnen diesen Text nur zur Lektüre empfehlen.

Überhaupt ist dieses Mal das Thema gar nicht richtig in den Rubriken zu fassen. Wir haben in den Thementeil auch die Ankündigung der Bausteinwelt, die ja eigentlich in den Ausblick gehört, hineingepackt und auch im Rückblick auf die Gemeindefreizeit finden sich Gedanken, die sehr gut zum Thema dieser Gemeindebriefausgabe gepasst hätten. Man sieht also, das Thema Glaube und Kinder ist in unserer Gemeinde sehr prominent.

Sie können sich im Artikel von Monika Koeneemann informieren, wie vielseitig heutige Kinder-gottesdienste gestaltet sind und anschließend werden Ihnen Angebote unserer Kirchengemeinde für Kinder und Familien vorgestellt.

Nicht mehr zum Thementeil gehörig, aber dennoch sehr empfehlenswert, ist die Vorstellung unseres neuen Dekans Jörg Hammerbach.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Das Redaktionsteam

Aus gutem Grund

Letztes Jahr war ich auf der Gesamttagung für Kindergottesdienste in Stuttgart, um mir dort Impulse für die Arbeit mit den Kindern in der Kirche zu holen.

Wie bei der Veranstaltung „Willow Creek“ 2012 in Stuttgart haben mich auch dieses Mal die Stimmung und das friedliche Miteinander beeindruckt und begeistert. Schon alleine diese Erfahrung macht Lust, mit Kindern das Fundament des Glaubens zu bauen.

Natürlich begann die Tagung mit einer Einführung. In dieser kam auch Samuel Koch zu Wort. Samuel Koch hatte im Dezember 2010 einen schweren Unfall in der Sendung „Wetten dass?“ und ist seitdem vom Hals an abwärts gelähmt. Er schilderte in einer sehr beeindruckenden Weise, wie er Kraft aus seinen Erinnerungen und Erlebnissen an den Kindergottesdienst und aus seinem Glauben schöpfen konnte. Nun sind wir also wieder beim Fundament angekommen. Wie können wir die benötigten Materialien für das

Fundament, welches uns ein Leben lang tragen soll, zusammenmischen? Frau Dr. Anna-Katharina Szagun gibt uns folgende Worte an die Hand. Wer Kinder auf ihrem religiösen Weg begleitet - sei es in Familie, Gemeinde oder Schule - sollte etwas dazu wissen, wie Kinder religiöse Inhalte aufnehmen und verarbeiten. Was früh vermittelt wird, haftet bekanntlich nachhaltig. Und deshalb sollte besonders sorgfältig bedacht werden, was Kindern mitgegeben wird. Als ich die drei Tage in Stuttgart war, konnte ich sehr viele Eindrücke, Impulse und Begeisterung zu diesem Thema mitnehmen. Vielleicht schaffe ich es ja, Ihnen einen kleinen Eindruck der Veranstaltung zu vermitteln, wie Glaube mit Freude weitergegeben werden kann.

Eine, wie ich finde, sehr ansprechende Möglichkeit Bibelgeschichten weiterzugeben, ist das freie Erzählen. Natürlich gibt es sehr viele Varianten. Der hier vorgestellte Weg führt die Kinder erst einmal in die Zeit des Ereignisses. „Mein Name ist Ruth und ich bin gerade auf dem Weg nach ... das Wetter ist ... viele Leute ...“.



„Gott im Spiel“ wiederum ist eine ganz andere Art, den Kindergottesdienst zu gestalten. Hierbei tauchen die Kinder in den Bann einer Geschichte ein. Die Kinder werden persönlich (mit Namen und Handschlag) begrüßt. Nachdem alle ihren Platz am Boden eingenommen haben, werden die Kinder eingestimmt und es wird ruhig. Dann wird z.B. eine Kiste in die Mitte gestellt, ohne dass der Inhalt bekannt ist. Wenn alle „angekommen“ sind, nimmt der Leiter einen Gegenstand nach dem anderen aus der Kiste und lässt die Kinder erläutern, was er darstellen soll. So entsteht nach und nach ein Bodenbild. Nun wird eine Geschichte erzählt. Dabei schaut der Leiter die Kinder aber nicht an und jeder konzentriert sich auf die Erzählung. Sollte ein Kind stören, dann wird dieses von dem zweiten Mitarbeiter, der sich im Hintergrund hält, aufgefordert, nicht mehr zu stören. Nachdem wir bei der Vorstellung dieses Konzepts in die Rolle der Kinder schlüpfen durften, kann ich nur sagen, es funktioniert. Ich war so auf die Geschichte konzentriert, dass ich die Teilnehmer neben mir absolut ausblenden konnte. Anschließend erfuhr ich, dass die Jugendliche neben mir wohl einmal gestört haben muss. Faszinierend, oder? Und ich könnte noch sehr viele Arten aufzählen, wie der Glaube an unsere Kinder weitergegeben werden kann. Natürlich ist es auch immer wichtig, die Kinder aktiv mit einzubinden und auch etwas zum Anfassen/ Begreifen mitzugeben. Auch feste Rituale gehören zu

unserem Kindergottesdienst. Sie sollen den Kindern ein ruhiges, stabiles Ankommen sichern, denn sie wissen, was auf sie zukommt. So ist es für sie auch leichter, sich am Gottesdienst zu beteiligen und entspannt dabei zu sein. Auf jeden Fall ist es für uns wichtig, den Kindern mit Freude, Spaß und Kreativität den Glauben nahe zu bringen, um ihnen etwas sehr Gutes fürs Leben mitzugeben. Auf diesem Weg auch ein herzliches Dankeschön an unsere Hauptamtlichen, die uns bei der Arbeit mit Kindern voll unterstützen. Das ist (leider) nicht selbstverständlich! Zum Abschluss noch ein kurzes Schlusswort (ein bisschen abgeändert) von Frau Dr. Anna-Katharina Szagun: Möge der Kindergottesdienst dazu beitragen, dass Heranwachsende den Schatz unserer Tradition als Ressource für sich erschließen können. Methodisierbar ist dies allerdings nicht. Das hat Geschenkcharakter.

Monika Koenemann



Das läuft bei uns

Unsere Kinder- und Familienangebote

• Kindergottesdienst

In unserer Gemeinde feiern wir monatlich Kindergottesdienst in zwei Altersgruppen (ca. 3-7, 8-12) parallel zum „Hauptgottesdienst“. 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen ihre Begabungen für die Kinder ein und gestalten mit ihnen Gottesdienste. Es gibt einen wiederkehrenden Ablauf mit Musik, Gebeten, Geschichten, Kreativeinheit, manchmal Theater und immer dem Segen am Schluss. Jedes Kind soll sich hier willkommen fühlen und die Möglichkeit haben, Gott besser kennen zu lernen.

Zweimal im Jahr trifft sich das Team mit Pfarrerin Alexandra Eberhardt zur Austausch- und Ideenbörse. Am 11. Oktober, 18.00-21.00 Uhr, findet in Utting eine regionale Kindergottesdienstschulung statt, die die Dekanatsbeauftragte für Kindergottesdienst, Pfarrerin Bettina Mogk, leiten wird.



So sieht das dann zum Beispiel aus, wenn im Kindergottesdienst für die Kleinen zum Thema Schöpfung etwas aus Ton gebastelt wird.

• Familiengottesdienst

Wir feiern monatlich in Utting und ca. viermal im Jahr in Dießen Gottesdienst für die ganze Familie. Es gibt mal Theater, mal eine Mitmachaktion, mal ein Schattenspiel. Regelmäßig sind unsere Puppen mit von der Partie und wir singen Mitmachlieder. In Dießen tritt der Kinderchor auf.

Im Frühjahr feierten wir einen wunderbaren Taferinnerungsfamiliengottesdienst in Utting:



• Kinderübernachtung

Luthernacht, Martinsnacht, Adventsnacht... - im Herbst dürfen die Grundschul Kinder in der Kirche übernachten. Pfarrer Dirk Wnendt und Team bereiten ein kreatives Programm vor. Der diesjährige Termin wird zeitnah bekannt gegeben.



Gemeindefreizeit

Einmal im Jahr ein Wochenende Auszeit in traumhafter Natur, attraktives Kinder- und Familienprogramm, viel Zeit zum Austausch, gemeinsam glauben und leben – das sind die Zutaten unserer Gemeindefreizeit unter Leitung von Pfarrerin Alexandra Eberhardt und Team. Mehr dazu auf den Seiten 12-14.



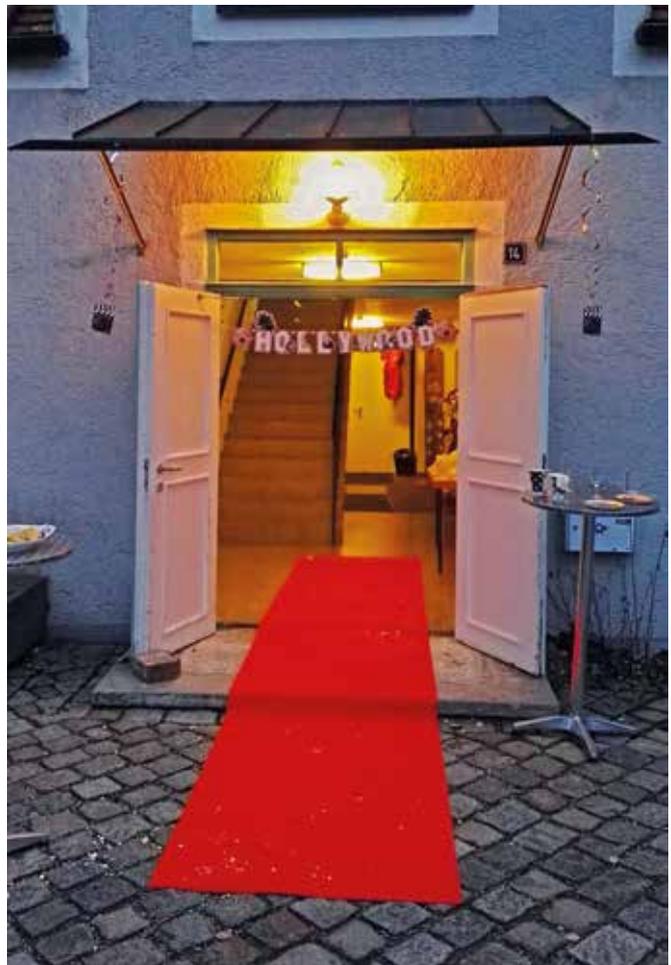
• Kinderfreizeit auf Libi

Unser Highlight in den Sommerferien: 32 Mädchen und Jungen im Alter von 9-12 Jahren verbringen 11 Tage auf der legendären Ferieninsel Lindenbichl: Sie leben in Zelten, fahren Boot, basteln, baden im Staffelsee, erleben Morgenimpulse, singen, spielen, hören Geschichten und abends gibt es Lagerfeuer. Die Freizeit wird geleitet von sechs erfahrenen Jugendleitern unserer Gemeinde.



• Church reloaded

Unser Neuzugang für Kinder der 5.-8. Klasse. Unter Leitung von Jugendleiter Dominik Drogat gibt es alle zwei Monate ein attraktives Samstag-nachmittagsangebot unter Mottos wie z.B: „Willkommen in Hogwarts, Wild West, Hollywood“. Das Team besteht aus einer bunten Mischung aus erfahrenen Jugendmentoren und erfrischend neuen Trainees. Neben den Spielen und dem Motto des Tages ist bei jedem Church Reloaded auch die christliche Message ein Teil des Programms. Christlicher Glaube in Kombination mit einem spannungsreichen Programm, das verbirgt sich hinter Church Reloaded.



• Bausteinewelt

Manchmal gibt es auch besondere Aktionen wie die Bausteinewelt. Nähere Informationen findet ihr dazu auf den nächsten Seiten.



BausteineWelt in Utting



Wir bauen gemeinsam eine riesige Stadt aus LEGO®!

Freitag: 20.09.19, 15:15-18:00 Uhr

Samstag: 21.09.19, 09:00-16:00 Uhr

Sonntag: Familiengottesdienst 10:45 Uhr.

anschließend: Eröffnung der LEGO®-Stadt.



Anmeldung

Hiermit melde ich meinen Sohn/ meine Tochter _____

zur Bausteinewelt vom 20.09.-22.09.19 in Utting an.

Mein Kind nimmt an folgenden Tagen an der Bausteinewelt teil (bitte ankreuzen):

Freitag, 20.09.19 (Baustart): 15:15-18:00 Uhr

Samstag, 21.09.19 (Bauen, Geländespiel): 09:00-16:00 Uhr

Sonntag, 22.09.19 (Familiengottesdienst, Stadteröffnung): 10:45-ca. 13:00 Uhr

Fotos, auf denen mein Kind zu sehen ist, dürfen verwendet werden für:

Gemeindebrief

Gemeindehomepage

Zeitungsartikel

Mein Kind hat Nahrungsmittelunverträglichkeiten: _____.

Telefon/Handynummer: _____.

Mailadresse: _____.

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r _____.

Kosten: 7€ Unkostenbeitrag bitte zur Bausteinewelt mitbringen.

Anmeldung: Bis zum 13.09.2019 an dominik.drogat@elkb.de oder im Pfarramt Laibnerstraße 20 in Utting abgeben.

(Unsere Teilnahmeplätze sind leider begrenzt, frühere Anmeldungen und wer bei der Bausteinewelt im Januar nicht dabei war, werden bevorzugt.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per Mail.

Bausteinewelt in Utting

Ein Kinderbibelwochenende, das man nicht vergisst!

Wir bauen eine LEGO®-Stadt!



Nachdem schon im Januar eine riesige Stadt aus LEGO® in unserem Gemeindehaus in Dießen entstanden ist, starten wir vom 20.-22.09.19 in Utting in die zweite Runde der Bausteinewelt 2019.

Die Bausteinewelt ist ein Projekt des EC Bayern. Wir bekommen für dieses Wochenende ein ganzes Auto voller sortierter LEGO®-Steine geliefert und bauen daraus gemeinsam mit den Kindern eine ganze Stadt aus LEGO®. Hochhaus, Wohnhäuser, Feuerwehr, Krankenhaus, Polizei, Bauernhof, Kino, Hotel und vieles mehr bauen die Kinder an dem Wochenende und können es am Sonntag nach dem Familiengottesdienst den Eltern stolz vorstellen. Neben den „Bauphasen“ gibt es an dem Wochenende eine Fortsetzungsgeschichte aus der Bibel. Auch bei der Bibelgeschichte werden

kleine LEGO®-Figuren eine große Rolle spielen. Wer wissen möchte, was damit gemeint ist, kann gerne zum Familiengottesdienst am 22.09. um 10.45 Uhr kommen und es selber herausfinden.

Wie schon in Dießen, ist ein Wochenende mit vollen LEGO®-Kisten und einer einzigartigen LEGO®-Stadt geplant. Dennoch wird vieles neu sein, einige Bausätze hatten wir in Dießen noch gar nicht ausgepackt. Außerdem warten eine andere Bibelgeschichte und ein neues Geländespiel auf die Kinder. Wer in Dießen dabei war, wird sich in Utting also nicht langweilen.

Wir freuen uns darauf, die erfahrenen Baumeister von der Bausteinewelt im Januar wiederzusehen. Dennoch wollen wir vor allem den Kindern eine Chance geben teilzunehmen, die im Januar keinen Platz mehr bekommen haben oder noch nichts von der Bausteinewelt wussten. Dieses Mal haben wir auch mehr Platz und Kapazität, um möglichst noch mehr Kindern ein unvergessliches Wochenende zu ermöglichen.

Also: Ob schon mal dabei gewesen oder nicht, am besten gleich anmelden!

Dominik Drogat



Rückblick



- GLÜCK**
- LAGERFEUER**
- MUSIK**
- GEMEINSCHAFT**
- KINDERPROGRAMM**
- KLETTERN**
- GOTTESDIENST**
- BERGPREDIGT**
- FACKELWANDERUNG**
- REGENPAUSEN**
- BERGE**
- KICKERN**
- TAIZÉ**
- WERWOLF**
- SPIELE**
- LUFTBALLONBERG**



Gemeinsam glauben

Es ist nun schon das dritte Mal, dass ich an der Gemeindefreizeit teilgenommen habe. Und wieder einmal war ich überrascht von der ganz besonderen Atmosphäre dieses Wochenendes.

Das erste Mal wurden wir ja fast von den sintflutartigen Regenfällen hinweggespült. Dass das Wetter so schlecht werden sollte, war bekannt und ich hatte mich innerlich schon drauf eingestellt, dass die Stimmung sicher ganz mies sein würde, angesichts dieser Wetterbedingungen. Aber nein! Es war eine ausgesprochen freudige, harmonische, liebevolle, ja manchmal geradezu euphorische Stimmung wahrzunehmen.

Das zweite Mal war herrliches Wetter und wieder einmal machte ich mir Gedanken, wie denn die Freizeit so werden würde. Meine Befürchtungen, dass vor lauter Ausflugsmöglichkeiten und Aktivitäten im Freien die Gemeinschaft verloren gehen könnte, bewahrheiteten sich nicht. Wieder war eine intensive, von Freundlichkeit und Rücksichtnahme geprägte Atmosphäre zu spüren.

Und nun die dritte Gemeindefreizeit. Ach, diesmal sind wir sechzig Teilnehmer? Das kann doch nicht funktionieren! Das sind doch viel zu viele Leute! Wie soll denn da noch ein intensives Gemeinschaftserleben stattfinden? Aber auch hier wieder: Die Menschen lächeln sich an, unterstützen sich, sind interessiert an ihrem Nächsten. Eine tolle Gemeinschaft!

Was lerne ich daraus? Zunächst einmal, dass ich mir im Voraus offensichtlich immer viel zu viele Gedanken mache und Probleme befürchte, obwohl ich das Ereignis doch eigentlich ganz entspannt auf mich zukommen lassen könnte! Ich werde an mir arbeiten, versprochen!

Was aber meine wirklich wichtige und wirklich schöne Erkenntnis ist, die ich aus diesen Freizeiten gezogen habe: Bei diesen Freizeiten haben

wir den Geist Gottes erleben dürfen! Das klingt jetzt sehr pathetisch, jedoch heißt es im Galaterbrief: „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“ (Gal. 5,22) O.K., das mit der Keuschheit, da habe ich jetzt nicht so den Einblick, aber all die anderen Dinge habe ich auf dieser Freizeit wirklich gespürt!

Diese Gemeindefreizeiten sind eine besondere Art, seine freie Zeit zu verbringen, denn hier wird gemeinsam danach gefragt, wie man den Glauben im Alltag leben kann, wie man den Glauben immer wieder neu beleben und vertiefen kann. Es tut gut, im Gespräch zu entdecken, dass auch andere Menschen Probleme haben und dass ihnen der Glaube geholfen hat, diese zu lösen. Dass auch andere Menschen Orientierung im Glauben suchen und finden.

Besonders schön finde ich, dass auf diese Weise auch den Kindern auf eine ganz unaufdringliche und authentische Weise näher gebracht wird, dass der Glaube für ihre Eltern, aber auch für viele andere Menschen in ihrer Umgebung, eine wichtige Rolle im Leben spielt.

An dieser Stelle möchte ich allen, die diese Gemeindefreizeiten vorbereitet haben, ein recht herzliches Dankeschön sagen für die tollen Ideen und das unermüdliche Engagement. Ich freue mich schon auf die nächste Freizeit!

Lisa Platzer

Zum Vormerken: Vom **27.-29. März 2020** fahren wir nach **Pfronten**.

Traumhaft liegt unser **Haus Zauberberg** mit Blick auf die Allgäuer Bergwelt bis hin zur Zugspitze. Das Haus hat viel zu bieten: Indoor- und Abenteuer-Spielplatz, Sporthalle, Kegelbahn, Wasserspielbereich, Kapelle, Lagerfeuerplatz.

Neben all den tollen Äußerlichkeiten bereitet das Team wieder ein interessantes Programm vor.

Ausblick

Eins Jugendgottesdienst

in der Landsberger Christuskirche
am 9. November 19 Uhr

Am 13.04.2019 in der Vineyardgemeinde Landsberg hatten wir unseren letzten Eins Jugendgottesdienst. Passend zum Termin, haben wir im Laufe des Gottesdienstes eine kleine Reise durch die Karwoche erlebt. Angefangen mit den lauten und tobenden Liedern des Palmsonntages: „Hosianna, der König kommt“ bis zum ruhigen „Bleibet hier und wachet mit mir“ des Gründonnerstages. Ich habe den Gottesdienst als sehr intensiv, gefühlvoll und vielschichtig erlebt. In dem Theaterstück (Bilder), der Predigt von Dekanatsjugendreferent Daniel Kracke und den Liedern kamen wir den Erlebnissen von Jesus und seinen Jüngern im Garten Gethsemane besonders nahe.

Im Gottesdienstraum saßen wir einfach auf dem Boden, wild durchmischt die Jugend aus den verschiedenen Gemeinden. Hier konnte man schon spüren: Heute Abend kommt es nicht darauf an, aus welcher Gemeinde ich komme, wir feiern hier zusammen Eins Jugendgottesdienst.

Unser nächster Jugendgottesdienst findet am 9. November in der Christuskirche Landsberg statt (Von-Kühlmann-Straße 39). Zum Jahrestag des Mauerfalls beschäftigen wir uns in diesem Gottesdienst mit den „Mauern“, die uns voneinander trennen und getrennt haben. Freut euch auf einen überkonfessionellen Jugendgottesdienst, bei dem Mauern im wahrsten Sinne des Wortes eingerissen werden.

Der Gottesdienst ist ausgerichtet auf Jugendliche, aber wir freuen uns auch auf neugierige Erwachsene, die offen dafür sind, einen Gottesdienst einmal anders zu feiern.

Dominik Drogat



Unser neuer Dekan



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

Mein Name ist Jörg Hammerbacher. Ab 1. Juli 2019 werde ich als Dekan im Dekanatsbezirk Weilheim und als Pfarrer der Weilheimer Apostelkirche tätig sein. Ich bin 52 Jahre alt, seit über 25 Jahren mit der Religionspädagogin Sabine Hammerbacher verheiratet. Unsere Tochter Johanna ist bald 13. Aufgewachsen bin ich in Oberfranken im Landkreis Hof.

Als Zwölfjähriger verbrachte ich eine Woche im Weilheimer Pfarrhaus von Pfr. Gerhard Schaller in der Kreuzeckstraße. Ich erinnere mich gut daran, dass meine Begeisterung für die Landschaft des bayerischen Voralpenraums und das damit verbundene Lebensgefühl in dieser Zeit zum ersten

Mal auftauchte.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – in diesem Satz des jüdischen Philosophen Martin Buber bündelt sich viel, was mein Leben geprägt hat und mein Bild von Kirche bestimmt:

Prägende Begegnungen haben meinem Leben eine Richtung gegeben: Prägend war meine Oma, eine einfache, im Glauben verwurzelte Frau. Sie vermittelte mir, wie Glauben zu gutem Leben hilft. In der evangelischen Jugendarbeit meines Heimatortes konnte ich Erfahrungen mit dem Glauben machen, Verantwortung übernehmen, eine Jugendgruppe nach unseren Vorstellungen gestalten. Das hat geprägt. Prägend war die Begegnung mit dem Religionslehrer im Gymnasium, der meine Leidenschaft für theologisches Denken weckte, aber auch mit uns Schülern Glaubenserfahrungen teilte. Im Studium in Tübingen, Erlangen, Oslo und Kiel prägten mich die Lehrer, die Theologie in ihrer Relevanz fürs Leben erschließen konnten. Mein Mentor im Vikariat im Münchener Süden half mir, eine Form evangelischer Kirche lieben zu lernen, die ganz anders war als Kirche in meiner Heimat Oberfranken. Im Predigerseminar wurde ich von Menschen begleitet, die mir etwas zutrauten und mir halfen, neue Gaben zu entdecken. Diese Berufswahl „Pfarrer“ habe ich keinen Tag bereut. Als Pfarrer z.A. in Germering war das Zusammenspiel mit einem aufgeschlossenen Kirchenvorstand sehr anregend: In einer innovativen Konfi- und Jugendarbeit und in neuen Gottesdienstformen konnte ich manches ausprobieren. Als Pfarrer in der Kemptener Christuskirche lernte ich die Freiheit und Weite der südbayerischen Diaspora lieben: Ehrenamtliche, die mit hohem Einsatz und großer Verantwortung kirchliches Leben gestalteten, prägten die Gemeinde. Ein katholischer Nachbarpfarrer erschloss mir die Schätze christlicher Ökumene. Als Referent für Gemeindeent-

wicklung im Landeskirchenamt beschäftigte ich mich intensiv mit Gemeinde- und Kirchenentwicklung: Die Frage „Was brauchen evangelische Gemeinden, damit sie gut ihren Auftrag erfüllen und Resonanz bei den Menschen am Ort erzeugen?“ stand in vielen Facetten im Vordergrund. Geprägt hat mich hier ein Abteilungsleiter, der mir viel zutraute, Verantwortung gab und uns hervorragende Arbeitsbedingungen ermöglichte. Geprägt hat mich eine wertvolle Kollegialität verschiedener Berufsgruppen im Landeskirchenamt, die mir zu Horizonterweiterungen verhalf.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – gute Begegnungen haben meinem Leben eine Richtung gegeben. Ich bin mir sicher, dass Kirche das Richtige tut, wenn sie Raum für Begegnungen bietet: Unsere Kirchen sind Orte der Gottesbegegnung. Hier können wir Gott suchen und ihm begegnen. Auch wenn Vorbehalte gegenüber großen Institutionen wie der Kirche eher wachsen: In vielen Menschen ist eine Sehnsucht lebendig, an den großen Feiertagen wie Weihnachten oder Ostern oder an den Lebensübergängen sich vergewissern zu können: Das ist Gott als Gegenüber, dem ich mein Leben verdanke, dem ich glücklich, dankbar oder klagend gegenüber treten kann, der mir Segen und Kraft zuspricht. Gottesdienste sind Begegnungsorte, aus denen Kraft für den Alltag wächst. Für manche sind offene Kirchen solche Begegnungsorte: Nicht selten sitzen Menschen alleine betend, Stille genießend in diesen offenen Kirchen.

All die Beziehungsnetzwerke, die im Horizont von Kirche entstehen, ermöglichen Begegnung: Jugendliche, die durch Lindenbichl zum ersten Mal Gemeinschaft erleben, Eltern, die sich täglich in der evangelischen Kita begegnen, Gespräche bei Besuchen, in denen zentrale Lebensfragen auftauchen – Kirche ist begegnungsintensiv und kann auf diese Weise viel dazu beitragen, Leben

„beziehungsreich“ zu gestalten. Dafür setze ich mich gerne ein: dass Kirche gute Begegnungen in ganz unterschiedlicher Weise möglich macht. In Gottesdiensten, bei Kasualien, in diakonischen Angeboten, in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern einer Kirchengemeinde, in der Erwachsenenbildung, in Kindertagesstätten, in der Krankenhaus- oder Notfallseelsorge und vielen anderen Facetten kirchlichen Lebens im Dekanat Weilheim.

Ich freu mich sehr drauf, im Dekanat und in der Kirchengemeinde vielfältige Beziehungsnetzwerke kennenzulernen und dabei interessanten Menschen zu begegnen: Begegnungen, die wirkliches Leben ausmachen.

Ihr

Jörg Hammerbacher

Der Einführungsgottesdienst

für unseren neuen Dekan

findet am

Sonntag, dem 14. Juli 2019,

um 16.00 Uhr

in der Apostelkirche Weilheim,

Münchener Straße 4,

statt.

Seegottesdienst

am 28. Juli 2019 um 11.00 Uhr

In einer Chronik ist für die Jahre 1540 bis 1570 zu lesen:

„Die neue Lehre ... hatte auch im Markte Dießen einige Anhänger gefunden. ... Ein gewisser Weltpriester, von lutherischen Grundsätzen angesteckt, (steckte) auch unsere Pfarrkinder, besonders die Fischer, mit diesen (an), dass sie an Festtagen, statt des Besuches des katholischen Gottesdienstes, auf dem See zusammenkamen und irrgläubige Predigten lasen.“

Die evangelischen Kirchengemeinden rund um den Ammersee feiern deshalb am 28.7. um 11 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst auf dem See.

• Wo?

Auf Höhe der „Weißen Säule“ südlich von Wartaweil, Nähe Grundstück Naturschutzbund Bayern e.V., Wartaweil 77, ca. 250 m vom Ufer entfernt. Ab 10 Uhr werden die Boote an ihrem jeweiligen Ankerplatz erwartet.

• Wie?

Pfarrer Dirk Wnendt koordiniert die Organisation der Veranstaltung. Wenn Sie am Gottesdienst mit einem Boot teilnehmen, melden Sie sich bei ihm mit Ihrer Bootsnummer an. Klären Sie mit ihm auch, ob und wie viele Gäste Sie mit an Bord nehmen können. Wenn Sie kein Boot haben, aber am Gottesdienst teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte auch bei Pfr. Wnendt; er wird eine „Mitsegelbörse“ einrichten und Sie „mit einem Boot zusammenbringen“.

Tel. 08192-9955996, dirk.wnendt@elkb.de



Segnungsgottesdienst



Wenn Beruf, Schule und Alltag nach der Sommerpause neu beginnen, stehen neue Herausforderungen an. Es ist gut, diese bewusst mit Gottes Segen in Angriff zu nehmen. Deswegen feiern wir nun im dritten Jahr in Folge Mitte September einen Segnungsgottesdienst.

Am Beispiel einer biblischen Person geht es darum, die Auswirkungen des Segens kennenzulernen und im eigenen Leben zu erfahren.

Es besteht dabei auch die Möglichkeit zur Einzelsegnung.

Der Gottesdienst findet am Sonntag, dem **15. September, um 10.45 Uhr** in der **Christuskirche in Utting** statt.

Parallel findet Kindergottesdienst in zwei Altersgruppen statt.

Herzliche Einladung!

Taizéandacht

Am Freitag, dem **27.09.2019 um 19.00 Uhr**, findet in der **Christuskirche Utting** eine Andacht mit Liedern und Gebeten aus Taizé statt.

Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst gibt es noch die Möglichkeit, sich bei Tee und Keksen auszutauschen.

Es hat sich inzwischen ein Vorbereitungsteam zusammengefunden, deshalb wollen wir in Zukunft immer wieder einmal in loser Folge eine solche Andacht anbieten. Es lohnt sich also, ab und zu auf unsere Website oder in den Gemeindebrief zu schauen, damit man die nächste Andacht nicht verpasst.



Das Leben segnen



Spiritualität im Alltag

Einkehrtage vom 25. - 27. Okt. 2019

Spiritualität im Alltag bedeutet, die Verbindung zu Gott auch im Alltag ganz bewusst zu leben und zu erleben. Für viele von uns ist das vielleicht verloren gegangen und wir erleben unsere Spiritualität vor allem zu den großen Festzeiten oder anlässlich einer Familienfeier.

Wie vielfältig sich unser Leben mit Gott verbindet und wie vielfältig sich Spiritualität in unser Leben und unseren Alltag integrieren lässt, zeigt uns unter anderen auch die Tradition der irisch-keltischen Christen. Die meisten kennen den irischen Reisesegen und sind berührt von dieser einfachen, „alltäglichen“ Bildersprache.

„Beim Aufstehen und Zubettgehen, beim Arbeiten auf dem Feld und beim Ruhen, sowohl in der Freude wie auch im Leid, immer wussten die irischen Christinnen und Christen sich von der Gegenwart Gottes und seiner Engel umgeben. Der Heilige begegnete ihnen, wo immer sie waren, bei Tag und bei Nacht. Das Gebet öffnete sie für diese Wirklichkeit.“ Wir laden Sie ein, gemeinsam Ihre ganz eigene Spiritualität zu entdecken und neue Zugänge für Ihre Verbindung zu Gott zu finden - an diesem Wochenende in Josefstal und in ihrem Alltag.

Bei diesen Einkehrtagen können wir mal in der Gruppe, mal jeder für sich Erfahrungen sammeln. Dazu helfen uns gemeinsame Andachten und Gespräche, Spaziergänge und das Erleben der Natur genauso wie gemeinsame Mahlzeiten, Gebete und das Umgehen mit biblischen Worten. Wir können „Rituale“ finden für uns selbst, für unsere Familie und Partnerschaft, für unsere Arbeit.

Zitate: „Möge deine Seele voll sein von Leben!“ (Angela Römer-Gerner)

Bis bald,

Lisa Platzer, Karl von Bodelschwing
und Christoph Jokisch



Wir verbringen das Wochenende im Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal in der Nähe des Schliersees. Begonnen wird mit einem gemeinsamen Abendessen am Freitag und beschlossen wird das Wochenende mit dem gemeinsamen Mittagessen am Sonntag.

Es stehen 13 Einzelzimmer mit Dusche und WC (Preis 160.-€) und zwei Doppelzimmer mit Bad und Toilette auf dem Gang (Preis 135.-€ p.P.) zur Verfügung.

Verbindliche Anmeldungen über das Pfarramt
Tel. 08806-7234

Überweisen Sie die Teilnahmegebühr bitte unmittelbar nach der Anmeldung auf das Konto IBAN DE82700520600000153296

BIC BYLADEM1LLD

Die Plätze werden nach Anmeldungsdatum bzw. Datum des Zahlungseingangs vergeben.

Regelmäßige Gruppen und Kreise



• Kinder:

Kigo für 3-7 Jährige

Gdeh. Utting 10.45 Uhr
Infos bei Katrin Wagener
Tel. 08193-939053

Kigo für 8-12 Jährige

Gdeh. Utting 10.45 Uhr
Infos bei Monika Koenemann
Tel. 08806-959105

Famgo Utting

Kirche Utting 10.45 Uhr
4. Sonntag im Monat,
Pfr. Wnendt und Team

Famgo Dießen

Kirche Dießen 10.45 Uhr
alle 2-3 Monate,
Pfrin. Eberhardt und Team

• Jugend:

Church reloaded 5.-8. Klasse

Gdeh. Utting 14.00-18.00 Uhr
alle 2 Monate samstags
Dominik Drogat und Team

Konfirmandensamstage

Gdeh. Utting 11.00-16.00 Uhr
monatlich
Infos bei Pfrin. Eberhardt

Traineekurs

Gdeh. Utting 17.30-19.30 Uhr
montags
Infos bei Dominik Drogat

Mentoren:

Gdeh. Utting 17.30-19.30 Uhr
donnerstags
Infos bei Dominik Drogat

Mitarbeiterkreis MAK

ab 19.30 Uhr monatlich Do.
Infos bei Johanna Müller

Jugendausschuss

monatlich nach Vereinbarung
Infos bei Paul von Thülen
Tel. 01774848751

Erwachsene:

Gospelchor Sing & Joy

Gdeh. Utting 20.00 Uhr Mi.
Klaus Wieland

Posaunenchor Heiligs Blechle

Projektchor
Pfr. Wnendt

Frauenhauskreis Utting

Lisa Platzer
Tel. 08807-91516
lisa@platzer-riederau.de
Gerhilde Schoch
Tel. 08806-541

Hauskreis Greifenberg/ Ersing

Ingrid und Günther Dinnes
Tel. 08192-1372
Ingrid.Dinnses@gmx.de

Hauskreis Schondorf

Angelika Kunik
Tel. 08192-1365

Bibelgespräch

Gdeh. Utting nach Vereinb.
Pfr. i.R. Krauth

Glaube im Gespräch

Gdeh. Dießen nach Vereinb.
Pfr. Jokisch

Gebetskreis

Gdeh. Utting nach Vereinb.
Pfrin. Eberhardt

Frauenfrühstück

Gdeh. Utting 9.00-11.00 Uhr
samstags halbjährlich
Brigitte Dreier-Wnendt,
Pfrin. Eberhardt

Kirchenkino

Gdeh. Utting
3. Dienstag im Monat
(nur Winterhalbjahr)
Pfr. Wnendt

Besuchsdiensttreffen

Gdeh. Utting, nach Vereinb.
Pfr. Eberhardt

Kirchenvorstand

Gdeh. Utting monatlich
nach Vereinbarung
Infos bei Pfr. Eberhardt od.
Lisa Tengler-Platzer

• Zu Gast in unserer

Gemeinde:

Spielgruppe

Mo-Fr, 8.00-14.00 Uhr
Gdeh. Dießen
Judith Jokisch
Tel. 08807-5544

Kinderpark

Gdeh. Utting
Verein Gemeinsam
Mo, Di, Mi, 8.30-12.00 Uhr
Regine Zernikow
Tel. 08806-956076
Rupert-Mayer-Haus Greifenberg
Mo, Do, 9.00-12.00
Brigitte Stief
Tel. 08806-7928

Ev. Frauenturnen

Gdeh. Utting 8.00-9.00 Uhr
Di, Infos bei Frau Hansch
anne.hansch@t-online.de

Blaue Kreuzgruppe

Gdeh. Dießen 19.30 Uhr Di.
(auch in den Ferien)

Psychologische Beratung und Coaching

Pfr. i.R. Manfred Ackert
Tel. 0178 676 9064
(Auf AB sprechen)

Gottesdienste

04.08. 7. So. nach Trinitatis

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

11.08. 8. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Utting

18.08. 9. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

25.08. 10. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Utting

01.09. 11. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

08.09. 12. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Utting

15.09. 13. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Segnungs-GD und KiGo



22.09. 14. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting FamGo zur Bausteinewelt

29.09. 15. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen Gedächtnismahl
10.45 Utting

06.10. Erntedank

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen FamGo
10.45 Utting Abm

13.10. 17. So. nach Trinitatis

09.15 Eching Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting KiGo

20.10. 18. So. nach Trinitatis

10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

27.10. 19. So. nach Trinitatis

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting FamGo

03.11. 20. So. nach Trinitatis

09.15 Schondorf Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

10.11. Drittlezter So. im Kirchenjahr

09.15 Windach Abm
09.30 Dießen/Wohnstift
10.45 Dießen
10.45 Utting KiGo

17.11. Vorletzter So. im Kirchenjahr

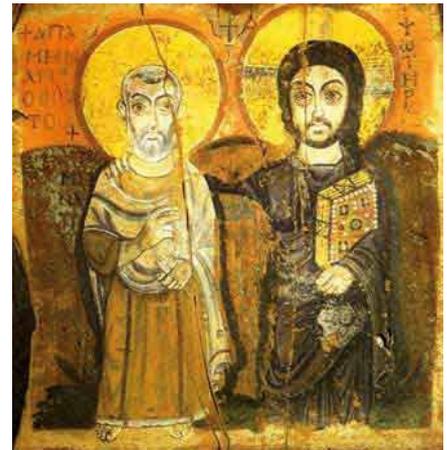
10.45 Dießen Abm
10.45 Utting Abm

20.11. Buß- und Bettag

17.00 Dießen/Wohnstift Abm
19.00 Utting Abm

24.11. Ewigkeitssonntag

09.30 Dießen/Wohnstift Abm
10.45 Dießen
10.45 Utting



Taizéandacht

am Freitag, dem 27.09.2019

um 19.00 Uhr in der

Christuskirche Utting



Am 8. um 8:

Ökum. Abendgebet immer
am 8. des Monats
um 8 Uhr abends
in St. Veith in Windach

Freud' und Leid

Taufen

geschützt
[Redacted text block]

Trauungen

geschützt
[Redacted text block]

Bestattungen

geschützt
[Redacted text block]

geschützt

[Redacted text block]



**„Wenn Menschen meiner Generation mich fragen,
was sie denn weitergeben sollten,
dann sage ich ihnen dies:**

**Sagt euren Kindern,
dass euer Leben verdankt ist
dem Lebenswillen Gottes.**

**Sagt ihnen,
dass euer Mut geliehen war
von der Zuversicht Gottes.**

**Sagt ihnen,
dass eure Verzweiflung geborgen war
in der Gegenwart des Schöpfers.**

**Sagt ihnen,
dass wir auf den Schultern
unserer Mütter und Väter stehen.**

**Sagt ihnen,
dass ohne Kenntnis
unserer Geschichte und unserer Tradition
eine menschliche Zukunft nicht gebaut werden kann.**

**Sagt ihnen,
dass wir ohne innere Heimat
keine Reisen unternehmen können.
Denn wer nirgendwo zu Hause ist,
der kann auch keine Nachbarn haben.**

**Und sagt ihnen zu guter Letzt,
dass die stete Bereitschaft zum Aufbruch
die einzige Form ist, die unsere Existenz
zwischen Leben hier und dem Leben dort
wirklich ernst nimmt.“**

**Altbundespräsident Johannes Rau (1931-2006) in einer Bibelarbeit
auf dem Kirchentag 2005 in Hannover.**